

# Hinweise und häufig gestellte Fragen (FAQ) zum Neustart-Training

## Allgemein

*Warum bekommt die Apostelgeschichte in dem Training so eine zentrale Rolle (und nicht etwa ein anderes biblisches Buch)?*

Weil wir in der Apostelgeschichte am besten sehen können, wie der Lebensstil der ersten Jünger aussah, wie sie Gemeinschaft gelebt haben und was ihre Prioritäten waren. Das ist eine große Hilfe dabei, Gottes Vorstellungen von seinem Reich wieder neu zu entdecken und gelerntes Wissen in die Praxis umzusetzen.

*Warum wurden genau diese Lektionsinhalte ausgewählt?*

Die Lektionen sollen jeweils das vertiefen, was alle in den vier Kapiteln der Apostelgeschichte vorher gelesen haben. Sie gehen besonders auf Themen ein, wo es unter Christen häufig Missverständnisse darüber gibt, wie Gott sich sein Reich vorstellt. Die Gesamtkonzeption ist so, dass jedes der „drei Drittel“ (basierend auf den „drei wichtigsten Geboten“) in jeweils zwei Lektionen tiefergehend behandelt wird:

- Lektionen 1: Einführung und ein erster Schritt, um von seinem Glauben erzählen zu können
- Lektionen 2 + 3: Erstes Drittel – Gebot „Menschen lieben“ ausführlich
- Lektionen 4 + 5: Zweites Drittel – Gebot „Gott lieben“ ausführlich
- Lektionen 6 + 7: Drittes Drittel – Gebot „Jünger machen“ ausführlich
- Lektion 8: Abschluss und gleichzeitig Ausblick auf die nächsten Schritte

*Gibt es zu den Arbeitsblättern zum Studium der Apostelgeschichte ein Lösungsblatt?*

Nein – es soll nicht so sehr um „die richtigen Antworten“ gehen, sondern darum, dass jeder selbst in Gottes Wort liest und davon lernt.

*Wie schaffe ich es, die Zeiten einzuhalten?*

Wichtig ist zuerst, dass allen klar ist, dass eure Treffen „Trainings“-Treffen sind. Das heißt, es ist (wie z.B. im Fußball-Training) Disziplin notwendig und deshalb brichst du auch mal einzelne Teile oder Gespräche ab, obwohl ihr da noch lange fruchtbar hättet weitermachen können.

Je größer die Gruppe ist, desto empfehlenswerter ist es, einzelne Teile in kleinen Zweier- oder Dreier-Gruppen zu machen. Zuerst ist das für den Teil „Was habt ihr aus den vier Kapiteln Apostelgeschichte gelernt?“ empfehlenswert, je größer die Gruppe ist aber auch für die Wie-geht's-dir-Runde und den Auswertungsteil. Dadurch kommt jeder zu Wort und Gespräche können intensiver werden, aber gleichzeitig dauert der Teil nicht mehr so lange.

## Lektion 1: Meine Geschichte mit Gott

*Warum sollen genau diese drei Gebote die drei „wichtigsten“ Gebote von Jesus sein?*

Jesus beantwortet die Frage nach dem „wichtigsten“ Gebot in Matthäus 22,36 mit dem „Doppelgebot der Liebe“. Kurz vor seiner Himmelfahrt gibt er als entscheidende letzte Anweisung den „Missionsbefehl“. Er sagt nirgendwo explizit, dass dies nun seine drei wichtigsten Gebote sind, aber es ergibt sich aus seinem Leben und ist eine hilfreiche Merkhilfe, um als seine Nachfolger zu leben.

*Weitere Hinweise für das Schreiben der persönlichen Geschichte mit Gott*

Achte als Trainer auch auf folgende Dinge, damit deine Teilnehmer typische Fehler beim Schreiben ihrer Geschichte vermeiden:

- Der Schwerpunkt soll mehr auf dem Lob Gottes liegen als auf der Sünde vorher.
- Nicht hauptsächlich von der Gemeinschaft mit anderen Christen erzählen, sondern Gottes Rolle in deinem Leben darstellen!
- Bei den Veränderungen geht es um „Früchte des Geistes“, die Gott schenkt – nicht um unsere eigenen Verdienste!
- Nicht das jetzige Leben beschönigen und ein „perfektes“ Bild zeichnen, sondern alles realistisch darstellen.
- Ist der Schwerpunkt sowohl auf meinem Anteil (Bekehrung) als auch auf Gottes Anteil (Wiedergeburt)?
- Hauptfrage: Wofür gibt die Geschichte am Ende Zeugnis?  
Für Gottes Größe und seine Gnade? Oder für gute Gemeinschaft mit anderen? Oder dafür, dass sich etwas ändert, wenn ich an mir arbeite? usw.

*Gliederung für Zeugnisse, bei denen es nicht um eine Entscheidung für Jesus geht:*

Es muss nicht immer die „große“ Geschichte der Lebensübergabe sein – wir können auch davon erzählen, wie Gott in unserem Leben gehandelt und Dinge verändert hat:

1. ein Problem
2. wie Gott das Problem verändert hat
3. die positive Veränderung seitdem (z.B. Freiheit von Alkohol, schlechte Angewohnheit ist viel weniger geworden, wie Vergebung geschehen ist, ...)

*Zuhören, nicht predigen!*

Achte darauf, dass bei allem Üben der eigenen Geschichte mit Gott die Liebe für andere Menschen erhalten bleibt. Wir wollen andere nicht „vollpredigen“, sondern ihnen mit ehrlichem Interesse begegnen und zuhören (ausführlicher am Anfang der Lektion 7 mit „Seine Geschichte / Deine Geschichte / Gottes Geschichte“).

## Lektion 2: Gemeinschaft

*Hinweise zum Teil „Auswertung“:*

Zum ersten Mal gibt es nun den Auswertungs-Teil bei einem Trainingstreffen. Achte darauf, dabei eine liebevolle und ermutigende Atmosphäre zu prägen. Es geht darum, dass wir ehrlich voreinander sind und uns über Erfolge und tolle Erlebnisse gemeinsam freuen genauso wie, dass wir unser Versagen zugeben und Vergebung empfangen.

*Hinweise zum Teil „Vision“*

Diesmal enthält das Arbeitsblatt keinen Visionsteil. Überlege dir als Trainer, wie du Vision vermitteln kannst. Das Ziel ist, den Blick nach vorne und nach oben zu richten, damit die Teilnehmer mehr davon sehen können, was mit Gott möglich ist und wer sie mit seiner Hilfe sein

können. Du kannst z.B. von deiner persönlichen Vision für die Situation vor Ort erzählen oder wozu du diese Neustart-Gruppe angefangen hast.

### *Die Gemeinschaft in der Trainings-Gruppe vertiefen*

In den gemeinsamen Treffen ist hoffentlich schon eine offene Atmosphäre entstanden. Wie kannst du als Trainer die Gemeinschaft unter den Teilnehmern weiter wachsen und vertiefen lassen? Triff dich auch außerhalb des Trainings-Treffens mit den Teilnehmern z.B. zum Beten oder für andere Aktivitäten, unternimmt alle gemeinsam etwas, ermutige die Teilnehmer, sich auch gegenseitig zu unterstützen und sich zu treffen etc.

## **Lektion 7: Gottes Geschichte**

### *Hinweise zur Verwendung des Ausdrucks „Mensch des Friedens“:*

Jesus prägt hier bewusst den Ausdruck „Sohn des Friedens“ für einen Menschen, der bereits von Gott vorbereitet und offen für seine Botschaft ist. Genauso wie Jesus hier einen Begriff prägt, ist es auch sehr hilfreich, im Deutschen einen guten Begriff dafür zu prägen: „Mensch des Friedens“ (das Wort „Sohn“ wurde in der damaligen Kultur noch weiter und auch häufig im übertragenen Sinn gebraucht, was im Deutschen jedoch eher ungewöhnlich ist – deshalb scheint uns das die beste Übersetzung zu sein).

Es ist sehr hilfreich, als Trainer auch bewusst diesen Begriff immer wieder einzusetzen, damit die Teilnehmer immer mehr einen Blick dafür bekommen, Menschen des Friedens zu erkennen. Als Vertiefung ist (zu einem späteren Zeitpunkt) auch das Bibelstudium zu Lukas 10,1-20 gut geeignet: [www.trainingfuertrainer.de/mehr/menschen-des-friedens](http://www.trainingfuertrainer.de/mehr/menschen-des-friedens)

### *Warum sind es die fünf Finger der rechten Hand und nicht der linken Hand?*

Weil man in Deutschland meistens den Ehering an der rechten Hand trägt und er ein sehr gutes Symbol für die Beziehung mit Gott ist. Wer den Ring an der linken Hand trägt, kann natürlich einfach die linke Hand nehmen.

## **Lektion 8: Meine nächsten Schritte**

### *Wie es weitergeht...*

Idealerweise ist in deiner Gruppe eine gute Atmosphäre von Umsetzen des Gelernten und gegenseitiger Unterstützung dabei entstanden. Einige trainieren vielleicht bereits selbst andere. Wenn möglich, dann versuche mit deiner Gruppe weiterzumachen, um sie bei den nächsten Schritten weiter zu unterstützen und aus der Gruppe eine Gemeinde zu formen – natürlich unter der Voraussetzung, dass deine Gruppe das auch möchte.

Zwei mögliche Ideen für die Fortsetzung sind, nun mit Entdecker-Bibel-Studium weiterzumachen (z.B. die „Sieben Geschichten voller Hoffnung“ oder das Markus-Evangelium durchgehen) oder das Start-Training durchzunehmen, damit alle Teilnehmer auch sicher werden, neue Christen zu trainieren. Rede mit Gott und deinem Trainer darüber, wie du mit deiner Gruppe weitermachst!